

Fortschritt bei der Umsetzung des Bewertungsplans von PFEIL – Programm zur Förderung im ländlichen Raum 2014 bis 2020 in Niedersachsen und Bremen

Berichtsjahr 2020

Stefan Becker

Fortschrittsbericht

3/2020

Finanziell unterstützt durch:



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschafts-
fonds für die Entwicklung des
ländlichen Raums



Freie
Hansestadt
Bremen



Niedersachsen

Publiziert:



Impressum:

Thünen-Institut für Ländliche Räume
Johann Heinrich von Thünen-Institut
Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei
Bundesallee 64, 38116 Braunschweig
Tel.: 0531 596 5512
Fax: 0531 596 5599

Dr. Stefan Becker
E-Mail: stefan.becker@thuenen.de

Braunschweig, im Mai 2020

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	II
Tabellenverzeichnis	II
0 Einleitung	1
1 Steuerung der Umsetzung des Bewertungsplans von PFEIL 2014 bis 2020	1
2 Beschreibung der Evaluationsaktivitäten	4
2.1 Maßnahmenebene	4
2.2 Schwerpunktbereichsebene	6
2.3 Programmebene	6
2.3.1 Implementationskostenanalyse	6
2.3.2 Technische Hilfe	8
3 Daten	8
4 Übersicht über Berichte der 5-Länder-Evaluation	9
5 Zusammenfassung der Ergebnisse abgeschlossener Evaluation	12
6 Kommunikationsaktivitäten in Bezug auf die Verbreitung von Evaluationsergebnissen	16
Literaturverzeichnis	23

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Analytischer Rahmen und Untersuchungsfelder der Implementationskostenanalyse	7
Abbildung 2:	Entwicklung der absoluten und relativen IK zwischen drei Erhebungszeitpunkten	8

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Überblick über die Kommunikationsaktivitäten des Evaluationsteams (länderübergreifend und NI/HB-spezifisch)	18
------------	---	----

0 Einleitung

Im Rahmen der laufenden Begleitung und Bewertung der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums der Länder Niedersachsen/Bremen, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein für die Förderperiode 2014 bis 2020 haben die Evaluators*innen jährlich einen schriftlichen Bericht über Aktivitäten und Bewertungsergebnisse zu erstellen. Der Bericht soll auch die Angaben beinhalten, die für den jährlichen Durchführungsbericht erforderlich sind; er orientiert sich demnach an der Struktur des dortigen Kapitels 2. Der vorliegende Bericht bezieht sich auf den Zeitraum vom 01.05.2019 bis zum 30.04.2020.

1 Steuerung der Umsetzung des Bewertungsplans von PFEIL 2014 bis 2020

Anpassungen im Feinkonzept

Der im Programmplanungsdokument enthaltene Bewertungsplan wurde in einem Feinkonzept konkretisiert. Dieses Feinkonzept setzt den Rahmen für die Evaluierung, der im Detail angepasst werden kann. Für die Anpassung haben die auftraggebende und die auftragnehmende Seite die Vereinbarungen getroffen, dass jeweils im Vorfeld der Lenkungsausschusssitzung in gemeinsamer Abstimmung eine Überarbeitung erfolgt. Folgende Änderungen haben sich 2019 ergeben:

- Streichung einzelner Tierwohlintikatoren im SPB 3A aufgrund von Erkenntnissen über die Validität in anderen Projekten
- Verschiebung des Datenabrufs von HIT-Daten, und zwar aus der Milchleistungsprüfung (erfolgt erst, wenn Vorgehen in NRW erprobt)
- Veränderung in der Indikatorik zwischen SPB 5D und dem Themenfeld Klima (analog zum Vorgehen im erweiterten Durchführungsbericht 2018)
- Streichung von Indikatoren bei LEADER/Regionalentwicklung aufgrund fehlender Validität
- Präzisierung von Indikatoren im Bereich LEADER/Regionalentwicklung/“Transparenz schaffen“
- Beibehaltung des Evaluierungsdesigns bei der Breitbandförderung unter SPB 6C
- Anpassung des Untersuchungsdesigns bei EB/DEP/DE
- Anpassung des Untersuchungsdesigns bei EIP/“Transparenz schaffen“
- Änderungen in der Arbeitsplanung für LEADER:
 - Die zweite Befragung Externer wird gestrichen (bei der Durchführung der ersten Befragung (= Erfahrung aus NRW) wurde festgestellt, dass die Kenntnisse der Externen eine wenig valide Einschätzung der Zielerreichung ermöglichen).
 - Hinsichtlich der Befragung der Zuwendungsempfänger*innen wurde präzisiert, dass es eine eigene Befragung für die Kooperationsprojekte 19.3 gibt.
- Überarbeitung der sogenannten Black-Box-Maßnahmen auf Programmebene

Weiterführende Informationen zu den einzelnen Änderungen finden sich im Feinkonzept (Stand 02/2020).

Lenkungsausschusssitzung

Eine Sitzung des Lenkungsausschusses der 5-Länder-Evaluierung fand am 18. und 19.11.2019 in Soest statt. Teilgenommen haben Vertreter*innen der Verwaltungsbehörden der Länder NI, HE, SH und NRW, die ELER-Koordinatoren aus HB und des Ministeriums für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung (MB) in Niedersachsen sowie Vertreter*innen des Evaluationsteams vom Thünen-Institut und entera. Die Lenkungsausschusssitzungen gliedern sich in einen internen Teil, in dem sich die Auftraggebenden über Aspekte des Monitorings und der Evaluierung austauschen und miteinander Positionen entwickeln, und in einen gemeinsamen (externen) Teil mit den Evaluator*innen. Neben einem Tätigkeitsbericht und einem Ausblick auf die Aktivitäten und Berichte bis Mitte 2021 wurde das weitere Vorgehen bezüglich der Datenschutzvereinbarung diskutiert.

Darüber hinaus stellten die Evaluator*innen ausgewählte Ergebnisse aus abgeschlossenen und laufenden Aktivitäten vor:

- Aus dem Themenfeld Ländliche Entwicklung wurden im Ländervergleich die unterschiedlichen konzeptbasierten Ansätze in der Dorfentwicklung vorgestellt.
- Die Thematik „Mitnahme“ spielt maßnahmenübergreifend eine Rolle. Verschiedene methodische Ansätze, Mitnahmeeffekte zu erfassen, wurden vorgestellt und verglichen.
- Evaluierungsergebnisse der Förderung „Verarbeitung und Vermarktung“ im Ländervergleich, die vor allem auf einer Telefonbefragung der geförderten Unternehmen beruhen, wurden vorgestellt.
- Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion über die Auswirkungen des Klimawandels im Wald (z. B. Windwurf, Borkenkäfer, Trockenheitsstress) wurden die Möglichkeiten des ELER geprüft, in den verschiedenen Handlungsbereichen Interventionen anzubieten.
- Konsolidierte Ergebnisse der Implementationskostenerhebung zu den EPLR wurden präsentiert; die Ideen für die weiteren Untersuchungsschwerpunkte wurden vorgestellt und diskutiert.

Kapazitätsaufbau

Monitoring- und Evaluierungsnetzwerk Deutschland (MEN-D)

MEN-D hat 2019/2020 verschiedene Workshops organisiert, die sich zum einen mit Kapitel 7 im erweiterten Durchführungsbericht 2019 und zum anderen mit der zukünftigen Rolle von Monitoring und Evaluierung in der kommenden Förderperiode ab 2021 beschäftigten. An den Workshops haben Vertreter*innen des Thünen-Instituts und entera teilgenommen. Des Weiteren

nahmen Vertreter*innen des Evaluator*innenteams an der MEN-D-Veranstaltung auf der Internationalen Grünen Woche 2020 in Berlin teil.

MEN-D veröffentlicht auf seiner Webseite <http://www.men-d.de> unter „Aktuelle Praktiken“ kurze Abhandlungen zu ausgewählten Evaluierungsthemen. Das Evaluierungsteam hat sich 2019/20 mit Beiträgen zur Evaluierung der Förderung waldbaulicher Maßnahmen (Franz, 2019), zur Evaluierung der Förderung investiver Naturschutzvorhaben (Bathke, 2020) und zur Bewertung des SPB 4A (Sander, 2020) beteiligt.

Evaluation Helpdesk und Evaluation Network

Das Evaluierungsteam nimmt an Veranstaltungen und sonstigen Aktivitäten des durch die Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung finanzierten Evaluierungsnetzwerkes teil. Im Berichtszeitraum haben Mitglieder des Evaluierungsteams an verschiedenen Good-Practice-Workshops teilgenommen, in denen basierend auf den Erfahrungen aus der laufenden Förderperiode Schlussfolgerungen für die Vorbereitung der neuen Förderperiode gezogen wurden.

AK-Strukturpolitik der Gesellschaft für Evaluation

Das Evaluierungsteam ist Mitglied der DeGEval-Gesellschaft für Evaluation und engagiert sich insbesondere im Arbeitskreis Strukturpolitik, da der Austausch mit Evaluator*innen des EFRE/ESF wichtige Impulse auch für das eigene Evaluierungsdesign und die angewandten Methoden geben kann. Auf dem Frühjahrsworkshop am 27. und 28.06.2019 in Berlin wurde in einem Themenblock über die methodischen Herausforderungen diskutiert, für Förderansätze wie LEADER oder URBAN, die auf dem Konzept von Regional Governance beruhen, ein adäquates Evaluierungsdesign zu entwickeln. Das Evaluationsteam hat sich mit zwei Vorträgen in die Diskussion eingebracht: Kim Pollermann gab eine Einführung in Regional Governance („Regional Governance – Operationalisierungen und Wirkungspfade zu einem anerkannt uneindeutigen Begriff“); Kim Pollermann und Stefan Schwarze haben mögliche LEADER-Evaluierungsansätze am Beispiel der 5-Länder-Evaluation dargestellt („LEADER-Evaluierungsansätze und Ergebnisse aus vier ländlichen Entwicklungsprogrammen in Deutschland“).¹

LEADER und ILE-Regionen

Nach der Vorstellung von Evaluierungstätigkeiten und -ergebnissen auf dem Treffen des LEADER-Lenkungsausschusses (in Schneverdingen am 28.05.2019) folgte in der evaluierungsbegleitenden AG LEADER (Treffen unmittelbar nach Abschluss des Lenkungsausschusses) eine ausführliche Diskussion der Darstellungen in den Berichten vor der finalen Berichtslegung (Fengler und Pollermann, 2019). Dadurch konnten die Erkenntnisse auf Praxisrelevanz geprüft und präzisiert

¹ Die Folien zu den Vorträgen finden sich unter: https://www.degeval.org/fileadmin/users/Arbeitskreise/AK_StrukturPol/07_Praesentation_Pollermann_Governance-DeGeEval.pdf bzw. https://www.degeval.org/fileadmin/users/Arbeitskreise/AK_StrukturPol/09_Praesentation_Pollermann_Schwarze_Fruehjahrstagung2019.pdf (Stand: 24.03.2020).

werden. In der Arbeitsgruppe sind Vertreter*innen vom zuständigen ML-Fachreferat, Bewilligungsstellen und Regionalmanagements vertreten.

Im Januar 2020 erfolgte eine Abstimmung (per E-Mail) zum Verfahren der erneuten Abfrage der Regionsdaten sowohl mit der evaluierungsbegleitenden Arbeitsgruppe LEADER, als auch mit der AG der ILE-Regionen. Die nächsten Treffen der beiden evaluierungsbegleitenden Arbeitsgruppen (LEADER / ILE-Regionen) sind jeweils für das II. Quartal 2020 vorgesehen.

Dorfentwicklung

Auch für den Themenbereich Dorfentwicklung erfolgte eine Vorstellung und Diskussion von Ergebnissen vor der finalen Berichtslegung, zum einen mit Vertreter*innen der Fachverwaltung im Rahmen des Fortbildungsprogramms der niedersächsischen Verwaltung für Landentwicklung in Bad Nenndorf (05.06.2019) und zum anderen beim Planer-Colloquium in Verden (07.11.2019).

2 Beschreibung der Evaluationsaktivitäten

Ein Schwerpunkt der Evaluierungsaktivitäten im Jahr 2019 lag auf der Erarbeitung des Beitrags der Evaluation zu Kapitel 7 des erweiterten Durchführungsberichts 2018 (ML, 2019) und der Fertigstellung der im Zusammenhang mit Kapitel 7 stehenden spezifischen Evaluierungsberichte, die auf der Webseite www.eler-evaluierung.de verfügbar sind. Darüber hinaus wurden auf Maßnahmen-, Schwerpunktbereichs- und Programmebene die folgenden Aktivitäten durchgeführt.²

2.1 Maßnahmenebene

Grundlegende Arbeitsschritte für alle Maßnahmen

Für alle Maßnahmen erfolgten Analysen der Förderdokumente, d. h. des Programmplanungsdokuments, der Änderungsanträge, der Richtlinien und der Dienstanweisungen. Wie im Feinkonzept vereinbart, wurden Förderdaten und weitere maßnahmenpezifische Datenbestände und Unterlagen abgerufen, aufbereitet und ausgewertet. Des Weiteren fand eine Sichtung der relevanten Literatur für die Einschätzung maßnahmenbezogener Wirkungspotenziale statt.

² Die Aktivitäten während der letzten beiden Monate des Berichtszeitraums waren maßgeblich von der Corona-Pandemie geprägt. Insbesondere der Verzicht auf Dienstreisen hat Erhebungen verlangsamt oder komplett verzögert.

Spezifische empirische Erhebungen auf Maßnahmenebene

Kosten-Wirkungs-Analyse der Flurbereinigung

In Abstimmung mit dem Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Niedersachsens (ML) wurde 2019 eine Studie zur Kosten-Wirkungs-Analyse (KWA) in der Flurbereinigung durchgeführt. Der KWA kommt eine zentrale Rolle bei der Auswahl von Verfahrensgebieten zu, da der hier erzielte Wirkungskoeffizient mit 76 % in das Ranking nach den Projektauswahlkriterien eingeht. Es sollte den Fragen nachgegangen werden, inwieweit der Datensatz der KWA auch für Evaluierungszwecke genutzt werden kann, und ob die innerhalb der KWA vorgenommene Quantifizierung einzelner Wirkungen der Flurbereinigung mit den in der Evaluation bisher verwendeten Wirkungsschätzungen übereinstimmt. Es wurde damit einer Empfehlung der Ex-post-Bewertung der Flurbereinigung in der vergangenen Förderperiode (Bathke und Tietz, 2016) gefolgt. Das ML stellte für die Auswertung die Ergebnisse der KWA für 14 ausgewählte Verfahrensgebiete zur Verfügung, die im Hinblick auf wesentliche Wirkungsparameter ausgewertet wurden. Die Ergebnisse der KW-Analysen wurden vor dem Hintergrund der Evaluationsergebnisse der vergangenen Förderperiode 2007 bis 2013 betrachtet und analysiert.

Fallstudien zur Fördermaßnahme Flächenmanagement für Klima und Umwelt (FKU)

Im IV. Quartal 2019 wurde mit den geplanten Fallstudien für die Fördermaßnahme FKU begonnen. In Abstimmung mit dem ML wurden fünf der sieben Verfahrensgebiete ausgewählt, die bereits einen etwas fortgeschritteneren Verfahrensstand erreicht haben. In diesen Gebieten sind Gespräche mit den zuständigen Verfahrensbearbeiter*innen bei den Ämtern für regionale Landesentwicklung, den Vorsitzenden der Teilnehmergeinschaften sowie Vertreter*innen des Naturschutzes (Untere Naturschutzbehörde, Naturschutzstiftung oder NLWKN) vorgesehen. Erste Gespräche waren für das I. Quartal 2020³ geplant. Ein Schwerpunkt der Fallstudien wird es sein, das Zusammenspiel von Flächenerwerb und Flächenbereitstellung über die Flurbereinigung auf der einen Seite und die Umsetzung von Vernässungsmaßnahmen, etwa auch über EFRE-geförderte Projekte, auf der anderen Seite näher zu untersuchen. Hierzu erfolgt auch eine Abstimmung mit den zuständigen EFRE-Evaluator*innen.

Fallstudien zur Fördermaßnahme Entwicklung von Seen (SEE)

Die begonnenen Fallstudien zur Fördermaßnahme SEE wurden 2019 fortgeführt. Bei den bisher bewilligten Projekten handelt es sich zum überwiegenden Teil noch um Machbarkeitsstudien zur Sanierung von Seen oder um die Erstellung von Gewässerentwicklungsplänen für deren Zuflüsse. Im Rahmen der Fallstudien wird insbesondere der Fragestellung nachgegangen, inwieweit aus den geförderten Machbarkeitsstudien konkrete investive Fördervorhaben abgeleitet werden können und welche Beiträge zur Verbesserung des ökologischen Zustands der Seen letztendlich bei Umsetzung auch der investiven Folgemaßnahmen zu erwarten sind. Das Seenkompetenz-

³ Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Durchführung der Fallstudie auf das zweite Halbjahr 2020 verschoben.

zentrum des NLWKN stellt in diesem Zusammenhang die umfangreichen bisher vorliegenden Fachgutachten zur Verfügung, die derzeit noch ausgewertet werden. Die Fallstudien werden 2020 fortgeführt.

LEADER / ILE

Im Frühjahr 2020 erfolgte wie bereits 2017 eine Abfrage zu Strukturdaten und Aktivitäten der LEADER- und ILE-Regionen. Diese Daten beziehen sich auf das Kalenderjahr 2019 und werden von den Regionalmanagements in Excel-Tabellen eingetragen. Somit stehen wieder aktuelle Informationen zu den LAG-/Lenkungsgruppen-Mitgliedern, Arbeitskreisen, Veranstaltungen und zum Verhältnis zu weiteren Prozessen der Regionalentwicklung zur Verfügung.

2.2 Schwerpunktbereichsebene

Die Evaluationsaktivitäten auf Schwerpunktbereichsebene konzentrierten sich auf die Berichtslegung in den Schwerpunktbereichen 4A und 6B, wie in den Abschnitten „Berichte“ und „Ergebnisse“ dokumentiert.

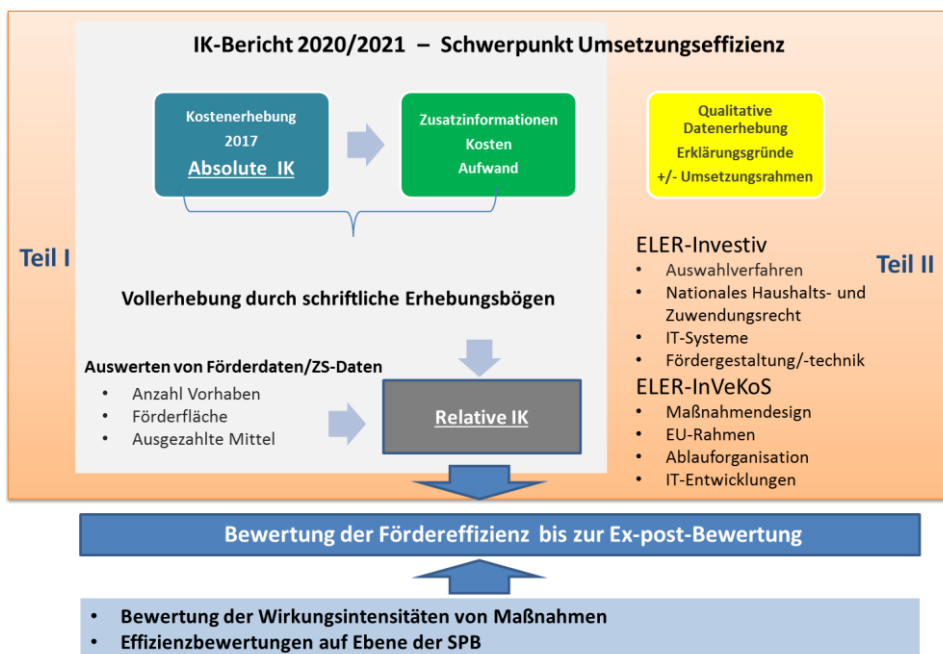
2.3 Programmebene

Die Evaluationsaktivitäten auf Programmebene hatten ihren Schwerpunkt in der Implementationskostenanalyse. Hinzu kam die Auswertung von Rückmeldungen zu geförderten Veranstaltungen im Rahmen der Technischen Hilfe.

2.3.1 Implementationskostenanalyse

In der Programmbewertung liegt ein Schwerpunkt bei der **Implementationskostenanalyse** (IK-Analyse). Kern der IK-Analyse bildete die 2018 durchgeführte schriftliche Erhebung des Umsetzungsaufwandes bei den mit der Förderung betrauten Verwaltungsstellen zum Untersuchungsjahr 2017. Die Fragebögen waren spezifisch auf die verschiedenen Ebenen bzw. Förderstränge zugeschnitten. Sie beinhalteten neben der Erfassung des Personalaufwandes (soweit relevant getrennt nach Förderabwicklung, Vor-Ort- und Ex-post-Kontrollen) auch Fragen zu den aufwandsbestimmenden Merkmalen der aktuellen Förderperiode. Im Berichtszeitraum lag ein Schwerpunkt in der Auswertung der schriftlichen Erhebung und dem Zuspieldaten zur Ermittlung der relativen IK. Die Informationen aus der schriftlichen Erhebung werden zurzeit in einem Bericht zusammengestellt (Teil I). Ergänzend sind weitere Untersuchungsschritte geplant, die auf dem Lenkungsausschuss im November 2019 abgestimmt wurden. Die Untersuchungsschwerpunkte werden sich nach flächenbezogenen und investiven Maßnahmen unterscheiden (siehe Abbildung 1).

Abbildung 1: Analytischer Rahmen und Untersuchungsfelder der Implementationskostenanalyse



ZS=Zahlstelle, SPB=Schwerpunktbereich

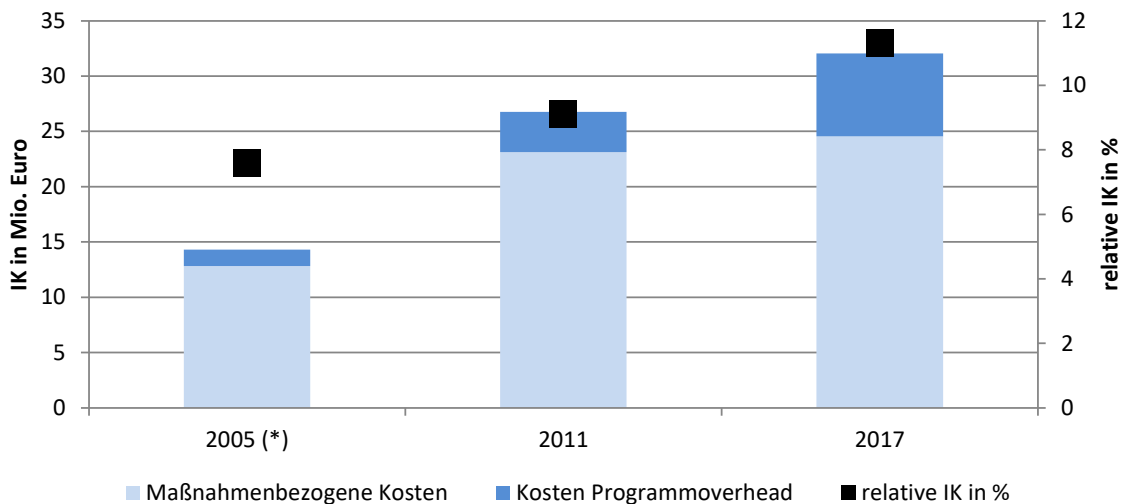
Quelle: Eigene Darstellung.

Beide Berichtsteile werden bis 2021 zu einem Bericht zur Umsetzungseffizienz zusammengeführt (als Teil der Reihe „Berichte aus der 5-Länder-Evaluation“).

Im Vergleich zu den vorhergehenden Förderperioden sind die absoluten IK weiter angestiegen. Auch wenn ein Teil dieses Anstiegs auf Änderungen in der Erhebungsmethodik zurückzuführen ist,⁴ zeigt Abbildung 2 den durch immer komplexer werdende Anforderungen an das Verwaltungs- und Kontrollsystem und ein anspruchsvolleres Programmdesign erzeugten höheren Umsetzungsaufwand.

⁴ 2005 waren z. B. die Unteren Naturschutzbehörden noch nicht in die Erfassung einbezogen. Die Erfassung der IT-Kosten, d. h. die Abgrenzung zwischen 1. und 2. Säule, ist schwierig. 2017 hat das SLA durch eine bessere Erfassungssystematik wesentlich höhere Kosten gemeldet; die IT-Kosten der Vorjahre dürften also eher zu gering angesetzt sein.

Abbildung 2: Entwicklung der absoluten und relativen IK zwischen drei Erhebungszeitpunkten



(*) ohne das getrennt programmierte und umgesetzte LEADER+-Programm.

Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage von Fährmann und Grajewski (2008) und Fährmann et al. (2016).

Die relativen IK, d. h. die Umsetzungskosten je verausgabtem Euro, sind ebenfalls gestiegen, vor allem aufgrund des verzögerten Anlaufens der investiven PFEIL-Maßnahmen. In den zurückliegenden Förderperioden war zur Mitte der Programmlaufzeit im investiven Maßnahmenbereich der Mittelabfluss im Durchschnitt deutlich höher. Mit einem steigenden Mittelabfluss dürften die relativen IK etwas zurückgehen.

2.3.2 Technische Hilfe

Es werden regelmäßig die Rückmeldebögen zu den aus der Technischen Hilfe finanzierten Veranstaltungen ausgewertet. Im Berichtszeitraum betraf diese Aufgabe zwei Veranstaltungen, einen Workshop zu ELER-Flächenmaßnahmen, der sich insbesondere an die Bewilligungsstellen der Agrarumweltmaßnahmen richtete, und eine Sitzung des LEADER-Lenkungsausschusses, bei der auch organisatorische, administrative und finanzielle Aspekte behandelt wurden.

3 Daten

Im Feinkonzept sind programmübergreifende Datenbestände und maßnahmenbezogene Datenbestände aufgeführt, die eine wesentliche Grundlage für die Evaluierung bilden. Die Daten sind nicht nur in Kapitel 7 des erweiterten Durchführungsberichtes eingeflossen, sondern bilden auch die Grundlage für weitere thematische Berichte.

Grundlage für den Abruf der Sekundärdaten aus den Ländern ist, neben den Ausführungen in den Ausschreibungsunterlagen und im Angebot, die Datenschutzvereinbarung, die seit 2018 aufgrund der EU-Datenschutzgrundverordnung überarbeitet wird.

Daten aus dem Monitoring-System

Den Monitoring-Daten werden die Angaben zu den gemeinsamen EU-Indikatoren entnommen, soweit diese für Evaluierungsfragestellungen relevant sind.

Maßnahmenbezogene Daten

Jeweils im Frühjahr eines Jahres erfolgen die Abrufe bei den unterschiedlichen datenhaltenden Stellen (für bewilligte und abgeschlossene Vorhaben). Die abgerufenen Förderdaten gehen über die im Monitoring abgebildeten Informationen hinaus und enthalten beispielsweise auch eine Beschreibung der Vorhaben oder Informationen zu Zuwendungsempfänger*innen.

Maßnahmenübergreifende Datenbestände

Zahlstellendaten stehen für die EU-Haushaltsjahre bis 2019 zur Verfügung, sowohl für den ELER als auch für den EGFL. Sie wurden in dem von der Buchführungsverordnung vorgegebenen Format bereitgestellt und durch das Evaluationsteam aufbereitet.

InVeKoS-Daten für das Verpflichtungsjahr 2018 wurden im II. und III. Quartal 2019 vom Servicezentrum Landentwicklung und Agrarförderung (SLA) in Niedersachsen geliefert. Die Rohdaten wurden anschließend im Thünen-Institut zentral eingelesen, geprüft und gemäß den Anforderungen der einzelnen Projektgruppen aufbereitet. Die Daten werden in den kommenden Jahren im Rahmen der Erstellung unterschiedlicher Teile der Ex-post-Bewertung eingesetzt (vgl. Feinkonzept). Besonders die Akzeptanzanalysen von AUKM (TM 10.1) sollen auf Basis der Daten des Jahres 2019 durchgeführt werden.

Primärdaten

Für die Evaluation einzelner Maßnahmen erfolgt in Abhängigkeit der jeweiligen Indikatoren eine Erhebung von Primärdaten. Die im Berichtszeitraum erhobenen Daten werden in Kapitel 2 (Aktivitäten) dokumentiert.

4 Übersicht über Berichte der 5-Länder-Evaluation

Im Berichtszeitraum sind folgende Berichte der 5-Länder-Evaluation, herausgegeben vom Thünen-Institut und/oder entera, erschienen:

Programm zur Förderung der Entwicklung im ländlichen Raum Niedersachsen und Bremen 2014-2020 (PFEIL) – Evaluation des Agrarinvestitionsförderungsprogramms (AFP – TM 4.1 des EPLR) (Forstner et al., 2020)

Der Bericht gibt zunächst einen Überblick über die Problemlagen in der Landwirtschaft und die Relevanz der Agrarinvestitionsförderung (AFP) für deren Lösung. Um aktuelle Informationen zu den geförderten Vorhaben und deren Wirkungen im Hinblick auf die wesentlichen Förderziele zu erhalten, wurde 2018 eine schriftliche Befragung der Zuwendungsempfänger*innen (ZWE) der Bewilligungsjahre 2014 bis 2016 durchgeführt. Zusammen mit den Bewilligungsdaten und den Investitionskonzepten konnten Vorher-Nachher-Vergleiche durchgeführt werden. Die ermittelten Ergebnisse lassen bereits jetzt einige Schlussfolgerungen und Empfehlungen zu.

Verfügbar unter:

https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2020/5_2020_-_2020_0605_NIHB_AFP_Modulbericht_final_MS.pdf

Transparenz schaffen (Peter, 2020)

Mit der Fördermaßnahme „Transparenz schaffen – von der Ladentheke bis zum Erzeuger“ (ELER-Code 16.9) soll sowohl die Zusammenarbeit und Vernetzung unterschiedlicher Akteure in ländlichen Räumen als auch der Aufbau einer Wissensbasis unterstützt werden. Im vorliegenden Bericht wird der erste Durchführungszeitraum, in dem von November 2016 bis Juni 2018 insgesamt 43 regionale Bildungsträger (davon zwei in Bremen) gefördert wurden, näher beleuchtet. Im Fokus stehen die anerkannten regionalen Bildungsträger und deren (Netzwerk-)Aktivitäten sowie die Landwirt*innen, die ihren Betrieb als „Lernort Bauernhof“ öffnen.

Verfügbar unter:

https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2020/02_2020_-_NI_HB_16.9_Bericht_Transparenz_schaffen_final.pdf

PFEIL – Programm zur Förderung im ländlichen Raum 2014 bis 2020 in Niedersachsen und Bremen – Beiträge zur Evaluation des Schwerpunktbereichs 4A Biologische Vielfalt (Sander und Bathke, 2020)

Der Bericht beurteilt den Beitrag des Schwerpunktbereichs 4A von PFEIL, dem *Programm zur Förderung im ländlichen Raum 2014 bis 2020 in Niedersachsen und Bremen*, zur Erhaltung und Entwicklung der biologischen Vielfalt. Die Interventionslogik sieht eine schlüssige Kombination aus flächenbezogenen- und investiven Maßnahmen vor, die durch Kooperations- und Planungsmaßnahmen ergänzt werden. Fast alle Maßnahmen trugen mit mittleren (++) bis sehr positiven (+++) Wirkungen zur Erhaltung von Arten und Lebensräumen bei. Es wurden damit 6,7 % (netto)

der LF im PFEIL-Programmgebiet erreicht. In den Fokus-Gebieten des Natura-2000-Netzwerkes konnten sehr positive Wirkungen auf rd. 19 % (brutto) der Natura-2000-LF erzielt werden. Vor dem Hintergrund stark wirkender externer Faktoren (z. B. hohe Nährstoffüberhänge, enge Fruchtfolgen, starke Grünlandverluste, regional sehr hohe Maisanteile usw.) im gesamten Programmgebiet sind trotz guter Schwerpunktbereichswirkungen nur geringe landesweite Nettowirkungen zu erwarten.

Verfügbar unter:

https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2020/01_2020_NI_HB_SPB4A_MS.pdf

Förderung der lokalen Entwicklung in ländlichen Gebieten (SPB 6B) – PFEIL 2014-2020 – Programm zur Förderung der Entwicklung im ländlichen Raum in Niedersachsen und Bremen (Fengler und Pollermann, 2019)

In diesem Bericht sind die Ergebnisse der Evaluierungsaktivitäten von LEADER (M19) sowie der Maßnahmen, die auf der ZILE-Richtlinie basieren (TM7.1, TM7.2, TM7.4, TM7.5, TM7.6 und TM16.7) dargestellt, die alle dem SPB 6B zugeordnet sind. Insgesamt bieten Konzeption und inhaltliche Ausgestaltung der Maßnahmen und der Maßnahmenmix einen geeigneten Rahmen für effektive Beiträge zur lokalen Entwicklung. Über den ausgeweiteten LEADER-Ansatz und die ILE-Regionen werden regionsspezifische Ziele verfolgt. Durch die Förderung der ZILE-Maßnahmen werden sowohl investive Vorhaben als auch Konzepte auf kommunaler Ebene gefördert, wobei partizipative Ansätze insbesondere auf Ebene der Dorfregionen etabliert werden.

Verfügbar unter:

https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2019/18_2019_SPB6B-Bericht-NI-endg.pdf

Gewässerschutzberatung im PFEIL-Programm – Umsetzung in der Beratungskulisse nach Wasserrahmenrichtlinie (Reiter, 2019)

Seit 2016 wurde das zuvor auf Trinkwassergewinnungsgebiete beschränkte Angebot der Gewässerschutzberatung auf Gebiete ausgedehnt, die sich in einem schlechten chemischen Zustand nach Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) befinden. Die WRRL-Beratung richtet sich an landwirtschaftliche Betriebe und ist für diese unentgeltlich. Die Evaluierung zeigt, dass die WRRL-Beratung organisatorisch und strukturell zielführend aufgesetzt ist. Bei vereinfachender Annahme werden 13 % der Zielfläche mit dem Beratungsangebot erreicht. Obwohl ein positiver Wasserschutzeffekt in den beratenen Betrieben eindeutig nachzuweisen ist, führt die geringe Durchdringung zu einer starken Verdünnung des Umwelteffektes und bemisst sich auf weniger als 1 kg

Stickstoff je Hektar und Jahr. Diesem steht ein Bilanzüberschuss von 88 kg Stickstoff je Hektar 2018 in Niedersachsen gegenüber.

Verfügbar unter:

https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2019/12_19_Bericht_WRRRL_Beratung_final_31_07_2019.pdf

5 Zusammenfassung der Ergebnisse abgeschlossener Evaluation

Agrarinvestitionsförderungsprogramm (Forstner et al., 2020)

Die Analyse der Ausgangslage zeigt, dass weniger die mangelnde Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe in Niedersachsen/Bremen, sondern vielmehr die im Zuge der Rationalisierung der Produktionsprozesse erfolgten Veränderungen zu Problemen vor allem in der Tierhaltung führten, die einer Anpassung bedürfen. Die politischen Beschlüsse zum Klimaschutz erfordern eine massive Reduzierung der Emissionen in der Landwirtschaft, wovon auch die Tierhaltung nicht ausgenommen sein wird. Das AFP wurde zu Beginn der laufenden Förderperiode neu ausgerichtet und hat seinen Schwerpunkt nun bei tierwohlorientierten Investitionen. Die Zahl der Förderfälle hat sich im Vergleich zur Vorperiode deutlich reduziert. Niedersachsen/Bremen hat mit der Definition der Anlage 2 bauliche Anforderungen an eine bestmöglich tiergerechte Haltung Anforderungen zur Verbesserung des Tierwohls definiert, die deutlich anspruchsvoller als die der meisten anderen Bundesländer sind. Zudem besteht keine Fördermöglichkeit für Ställe, die nur die Basisanforderungen der Anlage 1 des GAK-Rahmenplans enthalten und wenn ein zu hoher Viehbesatz (über 2GV/ha) vorhanden ist. Die Reichweite des AFP ist entsprechend geschrumpft. Die Schwerpunkte der geförderten Vorhaben lagen von 2014 bis 2018 bei der Errichtung von Ställen und dazugehörige Anlagen für Rinder (48 % der Mittel), Geflügel (22 %) und Schweine (15 %).

Die Auswertungen der Befragung zeigen, dass die Zuwendungsempfänger*innen (ZWE) die geförderten Investitionen überwiegend positiv einschätzen, diese auch ex post wieder genauso durchführen würden, andererseits die Förderwirkungen (netto) aber bei über 50 % der Betriebe durch Mitnahmen reduziert werden. Die Wirkungen auf das Tierwohl sind überwiegend positiv. Allerdings wird die anspruchsvolle Anlage 2 in deutlich geringerem Umfang (31 % der geförderten Ställe) in Anspruch genommen als die Anlage 2 (69 %). Auch bezüglich der Emissionen sind Einsparungen nachweisbar, letztere sind jedoch vom Umfang her eher gering.

Die seit 2014 gewährte Junglandwirteförderung ist weder effektiv noch effizient; sie führt aus Sicht der befragten ZWE kaum zu Verhaltensänderungen.

Transparenz schaffen (Peter, 2020)

Die Interventionslogik der Fördermaßnahme ist von langen Wirkungsketten und einem breiten Zielkanon geprägt. Die Inanspruchnahme (regionale Bildungsträger und deren Veranstaltungen) zeigt, dass das Interesse an der Maßnahme groß ist und sie vorhandene Bedarfe in Niedersachsen und Bremen trifft. Mit einem im Vergleich zum Gesamtprogramm geringen Fördervolumen werden vielfältige Bildungs- und Netzwerkveranstaltungen umgesetzt. Allerdings ist der administrative Aufwand zur Abrechnung dieser Veranstaltungen für alle Beteiligten sehr hoch.

Die 43 geförderten regionalen Bildungsträger des ersten Durchführungszeitraums (2016-2018) konnten vielfältige Netzwerke etablieren, in denen land- und ernährungswirtschaftliche Betriebe, Interessenverbände, Bildungseinrichtungen und weitere regionale Akteur*innen agieren. Im ersten Durchführungszeitraum kamen insgesamt 966 regionale Akteur*innen in den Netzwerken zusammen. Landwirtschaftliche Betriebe sind wichtige Akteur*innen in diesen Netzwerken. Sie nehmen einen Anteil von rd. 37 % ein. Nach eigenen Angaben der landwirtschaftlichen Betriebe im Netzwerk sind die drei wichtigsten Beweggründe für die Teilnahme an „Transparenz schaffen“ die „Verbesserung des Image der Landwirtschaft“, die „Information Interessierter über die landwirtschaftliche Produktion“ sowie das „Kennenlernen von Wünschen und Bedürfnissen der Verbraucher*innen“. Betriebswirtschaftliche Effekte auf Einkommen und Beschäftigung sind bei den landwirtschaftlichen Betrieben zu vernachlässigen.

Durch insgesamt 5.660 Informations- und Bildungsveranstaltungen kam es zum aktiven Dialog zwischen Landwirt*innen und Verbraucher*innen verschiedener Altersklassen. Die Verbraucher*innen konnten ihre Kenntnisse über Land- und Ernährungswirtschaft erweitern. Es kann vermutet werden, dass sich bei den teilnehmenden Kindern/Jugendlichen/Erwachsenen dadurch ein weitergehendes Verständnis für die Land- und Ernährungswirtschaft entwickelt hat sowie die regionale Identität und das Vertrauen in regionale Produkte gewachsen sind. Ob dieses Verständnis schließlich in den Kauf von regionalen Produkten mündet, lässt sich nicht nachweisen.

Biodiversität (Sander und Bathke, 2020)

Mit 211,7 Mio. Euro **öffentlichen Mitteln** bis Ende 2018 wurde gut ein Viertel aller Programmausgaben in Biodiversitätswirkungen investiert. Fast alle Wirkungen wurden durch mittel (++) und hoch (+++) wirksame Maßnahmen erzielt, für die zusammen 149,7 Mio. Euro verausgabt wurden. Diese mittel- und hochwirksamen Maßnahmen kamen nach Auslaufen der Ausgleichszulage (AGZ) auf 82 % der Förderflächen zum Einsatz. Vorher, unter Berücksichtigung der AGZ-Flächen, lag ihr Anteil bei ungefähr einem Viertel der Flächenbeiträge.

Die **Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen** (AUKM) trugen mit 4,1 % Förderfläche an der LF zu dem Biodiversitätsziel bei, mit ganz deutlichem Schwerpunkt im Grünland. 74 % der AUKM-Förderflächen lagen auf Grünland oder in Heiden, insbesondere aufgrund der flächenstarken Vorhabensarten GL 11 Grünlandextensivierung sowie NG 3 und NG 4 zum Schutz der nordischen Gastvögel. Biodiversitätsrelevante AUKM erreichten gut 11 % des Grünlandes im Programmgebiet (in Bremen 17 %) und 1,5 % des Ackerlands.

Der **Ökolandbau** wurde annähernd gleichverteilt auf Acker- und Grünland umgesetzt und erzielte eine Verbreitung von 2,7 % an der LF des Programmgebiets (in Bremen 16 %). Diese Werte zeigen insgesamt eine relativ geringe Flächenbedeutung biodiversitätsrelevanter Förderungen. AUKM- und Öko-Flächen zusammen erreichten netto ca. 6,7 % der LF mit einem deutlichen Schwerpunkt im norddeutschen Tiefland und in den Marschen. Kleinere Anteile verteilten sich auf das Bergland, wo unter den AUKM die Blühstreifen (einjährige (Vorhabensart BS1) und mehrjährige (Vorhabensart BS2)) am stärksten vertreten waren. Die intensiv bewirtschafteten, v. a. ackerbau-lich genutzten Börden wurden insgesamt nur mit wenig AUKM und Ökolandbau erreicht.

Insbesondere die AUM-Nat mit Maßnahmen des Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz und der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau MU/SKUMS sind auf das **Natura-2000-Netzwerk** bzw. Schutzgebiete und Zielflächen des Wiesenvogelschutzes ausgerichtet. Andere flächenstarke AUKM und der Ökolandbau werden ohne Förderkulissen angeboten. Mit den AUKM und Ökolandbau wurden gut 29 % (brutto) der LF im Natura-2000-Netzwerk erreicht. Mit hochgradig wirksamen Maßnahmen waren es nur gut 19 % der LF bzw. knapp 30 % des Grünlands (Nettowerte).

Die Flächenmaßnahmen wurden effektiv durch **Naturschutzinvestitionen**, wie z. B. durch Maßnahmen des Arten- und Biotopschutzes (SAB), ergänzt oder vorbereitet. Auch aus der Fließgewässerentwicklung (FGE) und der Förderrichtlinie Erhalt und Entwicklung von Lebensräumen und Arten (EELA-V) sind sehr positive Wirkungsbeiträge zu verzeichnen, wie Fallstudien zeigten. In einigen Fällen sind synergistische Wirkungen mit AUKM belegt. Daneben erfolgte der Grunderwerb z. B. als Voraussetzung zur Wiedervernässung von Moorbereichen. Mit EELA-Plänen (EELA-P) wurde insbesondere die Ausarbeitung und Aktualisierung von Managementplänen für Natura-2000-Gebiete vorangetrieben und somit maßgeblich zur Realisierung des Natura-2000-Netzwerks beigetragen.

Die über die Maßnahme Landschaftspflege und Gebietsmanagement (LaGe) geförderten **Kooperationen** konnten das bestehende System aus Naturschutzstationen, Ökologischen Stationen, Runden Tischen usw. ergänzen und zu einer besseren Akzeptanz von Naturschutzmaßnahmen beitragen.

Die Entwicklung der Kontextindikatoren deutet darauf hin, dass – trotz guter bis sehr guter Wirkung der Maßnahmen auf den Förderflächen – keine positive Trendwende der Gesamtentwicklung, auch im Natura-2000-Netz, erzielt werden kann. In der Normallandschaft, außerhalb der strengen Schutzgebiete, und insbesondere in den Ackerlandschaften ist die Entwicklung noch kritischer zu sehen, da dort hoheitliche Schutzbestimmungen nicht greifen.

LEADER/ZILE (Fengler und Pollermann, 2019)

Der strategische Ansatz mit LEADER-Regionen und ILE-Regionen auf regionaler Ebene einerseits und den Dorfgemeinschaften und ZILE-Projekten mit überwiegend lokalem Bezug andererseits hat sich prinzipiell zur Förderung der ländlichen Entwicklung bewährt. Es gibt z. T. auch ein Zusammen-

wirken der einzelnen Instrumente (z. B. vermitteln die Regionalmanagements und DE-Planer*innen Wissen zu Fördermöglichkeiten von ZILE-Projekten und weiteren Programmen). Auch sind die LEADER-Prozesse den Zuwendungsempfänger*innen in anderen Teilmaßnahmen, insbesondere den Kommunen, gut bekannt. Demgegenüber sind die Regionalmanagements (der LEADER- und ILE-Regionen) v. a. in der Umsetzungsphase der Dorfentwicklungsprozesse weniger stark involviert. Die Einschätzungen zur Anzahl und Koordination verschiedener Prozesse/Planungen zur ländlichen Entwicklung sowohl der Kommunen mit Dorfregionen als auch der Regionalmanager*innen stellen ein Warnsignal in Richtung „zu viele Planungen“ dar, dabei wird auch eine Rolle spielen, dass Dorfregionen/LEADER nicht die einzigen beteiligungsorientierten Prozesse sind, sondern in einigen Regionen auch Modellvorhaben oder Programme der Städtebauförderung genutzt werden. Sie befürchten z. T. eine mögliche Überlastung von Akteur*innen (Ehrenamtliche sowie kommunale Verwaltungen) aufgrund einer Vielzahl an Prozessen. Um bei LEADER die Output-Ziele zu erreichen, sind noch Anstrengungen aller Beteiligten erforderlich.

Insgesamt funktioniert die administrative Umsetzung der Fördermaßnahmen (z. B. die Kommunikations- und Unterstützungsstrukturen bei LEADER) gut, auch wenn es Kritik an Förderbedingungen und insbesondere an einem zu hohen Verwaltungsaufwand gibt. Die im Bericht aufgezeigten Restriktionen im Sinne bürokratischer Regularien zeigen einen grundsätzlichen Handlungsbedarf bezüglich hemmender Rahmenbedingungen. Dies gilt insbesondere für die Inanspruchnahme der Förderung von privaten Akteur*innen, die aufgrund geringerer Vorkenntnisse oft mehr Probleme mit bürokratischen Regelungen in der Projektumsetzung haben.

WRRL-Beratung (Reiter, 2019)

Knappe Mittelausstattung für die WRRL-Gebiete: Im Jahr 2016 wurde das zuvor auf Trinkwassergewinnungsgebiete beschränkte Angebot der Gewässerschutzberatung mit einem zusätzlichen Beratungskonzept auf WRRL-Gebiete ausgedehnt. Die Beratungskulisse erweiterte sich von rd. 293.000 ha um 879.000 ha Landwirtschaftliche Nutzfläche. Das geplante Budget beträgt für beide Beratungsangebote 74,86 Mio. Euro für die Förderphase 2014 bis 2020. Davon entfallen bei deutlich größerer Zielkulisse rd. 23 Mio. Euro auf die WRRL-Beratung. Die WRRL-Beratungskulisse unterteilt sich in elf Beratungsgebiete, die sich jeweils in der Zuständigkeit eines Beratungsträgers befinden. Sie sind die Endbegünstigten der Beratungsförderung.

Beratungsangebot nach Intensitätsstufen: Das eigentliche Beratungsangebot richtet sich an landwirtschaftliche/gartenbauliche Unternehmen. Für sie ist die Beratungsleistung kostenfrei, insofern ein Mindestanteil der Nutzfläche in der Zielkulisse liegt. Das Beratungsangebot lässt sich nach Intensitätsstufen gliedern, wobei die umfassendste Beratung sog. Modellbetriebe erhalten. Sie erhalten eine fortlaufende, den gesamten Betrieb und alle Produktionszweige umfassende Beratung auf Grundlage von Hoftor-Bilanzen. Die Beratung für sog. Beratungsbetriebe fußt in Abgrenzung zu den Modellbetrieben auf Nährstoffbilanzierungen nach dem Feldstallansatz. Es sollen prioritär Unternehmen mit hohem Nährstoffminderungspotenzial erreicht werden. Im Gegensatz zu den Modell- und Beratungsbetrieben sind Nachfragebetriebe dadurch gekennzeichnet, dass die Beratenen die Beratung proaktiv nachfragen. Vorgaben zum Beratungsumfang

und zur Beratungstiefe bestehen nicht. Im Gegensatz zu den betriebsindividuellen Beratungen erhalten Informationsbetriebe ausschließlich allgemein gefasste Informationsangebote, wie Infobriefe.

Landesweite Koordination: Die landesweite Koordinierung der WRRL-Beratung obliegt den Mitarbeiter*innen des NLWKN. Sie sind neben übergeordneten organisatorischen Aufgaben für die Qualitätssicherung der Beratung zuständig. Die Evaluierung zeigt, dass die von den Koordinator*innen gewählten Steuerungsinstrumente eine umfassende Sicherung der Beratungsquantität und -qualität gewähren. Die Koordinator*innen zeigen sich (sehr) zufrieden mit der Beratungsleistung der Beratungsträger.

Wirkungen auf die Stickstoffbilanzüberschüsse: Eine Ausweisung von isolierten, alleinig auf Beratung zurückzuführenden Wasserschutzeffekten scheitert an Datenrestriktionen. Die auf Ergebnissen des NLWKN für die Beratungsjahre 2010 bis 2015 beruhenden und durch Hochrechnung generierten Ressourceneffekte berücksichtigen deshalb neben Beratungseffekten auch Effekte aus Agrarumweltmaßnahmen. Unter der (vereinfachenden) Annahme, dass die gesamte Betriebsfläche der beratenen Betriebe in der WRRL-Kulisse liegt, wird bei einer Durchdringung der Beratungskulisse von rd. 13 % (2016) eine kalkulatorische Stickstoffminderung von weniger als 1 kg N/ha je Hektar landwirtschaftliche Fläche in der WRRL-Beratungskulisse erzielt. Dieser steht ein Stickstoffbilanzüberschuss von 88 kg/ha LF (2018) in Niedersachsen gegenüber.

6 Kommunikationsaktivitäten in Bezug auf die Verbreitung von Evaluationsergebnissen

Die Kommunikationsaktivitäten im Berichtszeitraum bestanden erstens in der Mitarbeit in verschiedenen Evaluierungsnetzwerken (European Expert Committee, MEN-D, European Evaluation Helpdesk, Gesellschaft für Evaluation – DeGEval, AK Strukturpolitik der DeGEval, AK Methoden der DeGEval, Unterarbeitsgruppe Monitoring), in denen es vorrangig um Fragen des Evaluierungsdesigns und der Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses der in Monitoring und Evaluierung anstehenden Aufgaben ging (siehe auch Kapitel 1).

Ein zweiter Schwerpunkt der Kommunikationsaktivitäten betraf die Wissenschaft und Fachöffentlichkeit. Hier betrafen sie die Teilnahme an Tagungen (z. B. Regionalwissenschaften, Agrarökonomie) und die Vernetzung innerhalb des Thünen-Instituts, z. B. mit den Projektgruppen, die sich mit der Begleitforschung zum Greening beschäftigen.

Wichtige Adressat*innen für Evaluierungsergebnisse sind drittens der Lenkungsausschuss der 5-Länder-Evaluation und der PFEIL-Begleitausschuss. Auf dem Lenkungsausschuss im November 2019 hat das Evaluationsteam ausgewählte Ergebnisse präsentiert. Auf der BGA-Sitzung im Juni 2019 standen neben einem Überblick über die Evaluierungsaktivitäten und Evaluierungsergebnisse vertiefte Ergebnisse hinsichtlich der Verbesserung der Wasserqualität, der Dorfentwick-

lung und der Förderung der Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse im Mittelpunkt.⁵ Vertreter*innen der Verwaltung waren zudem durch Dienstbesprechungen in die Evaluierungsaktivitäten eingebunden. Eine Besonderheit stellen zudem die LEADER- und ILE-Lenkungsausschüsse dar, in deren Rahmen ein breit angelegter fachlicher Austausch, die Abstimmung von Evaluierungsaktivitäten und die Diskussion von Ergebnissen stattfinden.

Tabelle 1 enthält ausgewählte Kommunikations- und Vernetzungsaktivitäten der Vertreter*innen des Evaluationsteams. Die Tabelle ist in zwei Bereiche gegliedert. Zunächst werden länderübergreifende Aktivitäten vorgestellt, danach folgen länderspezifische Aktivitäten.

⁵ Die Vorträge sind auf der Webseite des ML unter https://www.ml.niedersachsen.de/startseite/themen/eu_forderung_zur_entwicklung_im_landlichen_raum/pfeil_2014_2020/begleitausschuss/sitzungen/7-sitzung-des-begleitausschuss-pfeil-180368.html verfügbar.

Tabelle 1: Überblick über die Kommunikationsaktivitäten des Evaluationsteams (länderübergreifend und NI/HB-spezifisch)

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Art der Aktivität, Veranstaltungstyp)	ZU WEM? (Zielgruppe)	WIE VIELE? (ca. Teilneh- mer*innen)	URL
länderübergreifend						
15./16.05.2019	Zusammenarbeit für die Agrarumwelt	Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS)	Teilnahme, Workshop	Politik, Verwaltung, Stakeholder	60	https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/service/veranstaltungen/dvs-archiv/2019/zusammenarbeit-fuer-die-agrarumwelt/
23.05.2019	Genderkompetenz-Trainings für Evaluator*innen	Arbeitskreis- Gendermainstreaming der DeGEval	Teilnahme, Arbeitstref- fen	Wissenschaft, Evaluator*innen	Ca. 25	https://www.degeval.org/fileadmin/users/Arbeitskreise/AK_Gender/2019/2019_Einladung_AK_GM_Mai.pdf
23./24.05.2019	Data Analysis and Sampling in Mixed Methods and Multi-method Social Research	Deutsche Forschungsgemein- schaft (DFG) Research Network Mixed Methods and Multi- Method Social Research	Teilnahme, Mini- Konferenz	Wissenschaft	40	http://www.sofi.uni-goettingen.de/fileadmin/Andrea_Hense/Schedule_MMMR_May_Goettingen.pdf
28./29.5.2019	Small is beautiful? Is there a relation between farmed area and the ecological output? - Results from evaluation studies in Germany	European Association of Agricultural Economists (EAAE)	Vortrag, EAAE-Seminar “Agricultural policy for the environment or environmental policy for agriculture”	Wissenschaft	100	https://ec.europa.eu/jrc/en/event/conference/172nd-eaae-seminar
5./7.6.2019	Participation in rural develop- ment – the view of non- participants	Regional Studies Association	Vortrag, Tagung Regional Studies Association Annual Conference	Wissenschaft	20	https://absborderlands.org/rsa-annual-conference-2019-pushing-regions-beyond-their-borders-in-santiago-de-compostela-spain/
5./7.6.2019	Key-actors in Rural Develop- ment Processes: Who they are and why they get Involved	Regional Studies Association	Vortrag , Tagung Regional Studies Association Annual Conference	Wissenschaft	20	https://absborderlands.org/rsa-annual-conference-2019-pushing-regions-beyond-their-borders-in-santiago-de-compostela-spain/
19.06.2019	Ergebnisse avifaunistischer Wirkungskontrollen in niedersächsischen Blühstreifen	Thünen-Institut für Biodiversität	Vortrag, Workshop „Wege zu einer gezielteren Erhaltung und Förderung von Agrarvögeln am Beispiel Niedersach- sens“	Wissenschaft	30	
27./28.6.2019	Regional Governance – Operationalisierungen und Wirkungspfade zu einem anerkannt uneindeutigen Begriff	AK – Strukturpolitik der DeGEval	Vortrag, Frühjahrsta- gung des AK - Strukturpolitik der DeGEval	Verwaltung, Evaluator*innen	30	https://www.degeval.org/arbeitskreise/strukturpolitik/aktuelles/

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Art der Aktivität, Veranstaltungstyp)	ZU WEM? (Zielgruppe)	WIE VIELE? (ca. Teilnehmer*innen)	URL
27./28.6.2019	LEADER-Evaluierungsansätze und Ergebnisse aus vier ländlichen Entwicklungsprogrammen in Deutschland	AK – Strukturpolitik der DeGEval	Vortrag, Frühjahrstagung des AK - Strukturpolitik der DeGEval	Verwaltung, Evaluator*innen	30	https://www.degeval.org/arbeitskreise/strukturpolitik/aktuelles/
28/29.06.2019	Transferbesuch Wasserschutz	Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS)	Teilnahme, Transferbesuch	Landwirt*innen, Berater*innen, Verwaltung	40	https://biopark.de/fileadmin/user_upload/Dateien/Publikationen/Aktuell/Veranstaltungen/2019/Transferbesuch_WRRRL_DVS_Programm.pdf
25./27.9.2019	Lohnt sich die Teilnahme an der Initiative Tierwohl? Ergebnisse einer Befragung unter Schweinehaltern	Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus und Thünen-Institut	Vortrag, 59. Jahrestagung der GEWISOLA	Wissenschaft	25	https://gewisola2019.thuenen.de/
15.10.2019	Kommunale Gleichstellungsarbeit in ländlichen Räumen in Deutschland	Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen	Teilnahme, Vorstellung der Studie Gleichstellung als Regionalentwicklung – Zur Situation der kommunalen Gleichstellungsarbeit in ländlichen Räumen Deutschlands	Fachöffentlichkeit	Ca. 110	https://www.frauenbeauftragte.org/!%C3%A4ndliche-r%C3%A4ume/aktion/gleichstellung-als-regionalentwicklung-%E2%80%93-bag-ver%C3%B6ffentlicht-studie-zur
7./8.11.2019	Identifying Key Actors in Local Partnerships	Universität Florenz	Vortrag, Tagung: „Regional Innovation Policies“	Wissenschaft	20	https://www.reginnpol2019.unifi.it/!s-3-about-the-conference.html
18.11.2019	Implementationskosten - Stand und Abstimmung untersuchungsleitender Fragestellungen	Lenkungsausschuss „5-Länder-Evaluation“	Vortrag	Auftraggeber, Verwaltungen der Länder	45	
18.11.2019	Forstförderung im Kontext der aktuellen Diskussion	Lenkungsausschuss „5-Länder-Evaluation“	Vortrag	Auftraggeber, Verwaltungen der Länder	45	
18./19.11.2019	Umgang mit der Thematik "Mitnahme" im Rahmen der Evaluierung	Lenkungsausschuss „5-Länder-Evaluation“	Vortrag	Auftraggeber, Verwaltungen der Länder	18	
18./19.11.2019	Evaluierung der Marktstrukturförderung (V&V) im Förderzeitraum 2014-2020	Lenkungsausschuss „5-Länder-Evaluation“	Vortrag	Auftraggeber, Verwaltungen der Länder	18	
18./19.11.2019	Alles nach Plan? Konzeptbasierte Ansätze in der Dorfentwicklung - ein Ländervergleich	Lenkungsausschuss "5-Länder-Evaluation“	Vortrag	Auftraggeber, Verwaltungen der Länder	18	

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Art der Aktivität, Veranstaltungstyp)	ZU WEM? (Zielgruppe)	WIE VIELE? (ca. Teilnehmer*innen)	URL
22.11.2019	AIR 2019 –Ergebnisse und Erfahrungen für die neue Förderperiode	Monitoring- und Evaluierungsnetzwerk Deutschland (MEN-D)	Teilnahme, Workshop	Verwaltung, Evaluator*innen	25	http://www.men-d.de/uploads/media/191122_MEND_Wor-shop_AIR_2019_Ergebnisse_fuer_GAP_2020.pdf
20.12.2019	Chance Grün 2019: „Auf drei Beinen steht man besser“ - Diversifizierung als Entwicklungschance	Gärtnerei und GALA-Bau	Vortrag, Veranstaltung: „Chance Grün-Gemeinsame Weiterbildung für Mitarbeiter*innen mit und ohne Behinderung aus Landwirtschaft“	Mitarbeitende aus Landwirtschaft, Gärtnerei und Landschaftspflege Verwaltung		http://www.netzwerk-alma.de/downloads/gruene-werkstaeten/Chance%20gruen%20_2019%20Thuenen.pdf
22./23.1.2020	Zukunftsforum Ländliche Entwicklung Berlin	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft	Teilnahme, diverse Fachforen	Fachöffentlichkeit		
20/21.01.2020	Biodiversitätsberatung in Deutschland, Stand, Erfahrungen, Perspektiven	Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS)	Podiumsteilnahme, Workshop	Landwirt*innen, Berater*innen, Verwaltung	50-60	https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/service/veranstaltungen/dvs-archiv/2020/biodiversitaetsberatung/
07.-09.02.2020	Biodiversität und die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik	Evangelische Akademie Loccum	Teilnahme, Loccumer Landwirtschaftstagung 2020	Politik, Wissenschaft, Landwirtschaft, Naturschutz	170	https://www.loccum.de/tagungen/2003/
In Niedersachsen/Bremen						
5/6.6.2019	Evaluierungsergebnisse zur Integrierten Ländlichen Entwicklung in Niedersachsen	ML Niedersachsen	Vortrag, Fortbildungsveranstaltung der niedersächsischen Agrarstrukturverwaltung	Verwaltung	40	
13.06.2019	Evaluationsergebnisse für AUKM im PFEIL	MU Niedersachsen	Vortrag, AUM-Schulung 2019 des MU für Mitarbeiter*innen der Bewilligungsstellen	Verwaltung	60	
18./19.6.2019	Ergebnisse aus der Evaluierung: Verbesserung der Wasserqualität - SPB 4B und Ergebnisse der Programmbewertung	MB Niedersachsen und ML Niedersachsen	Vortrag im Begleitausschuss PFEIL	Verwaltung, WiSo-Partner*innen	45	
18./19.6.2019	Ergebnisse aus der Evaluierung - Dorfentwicklung	MB Niedersachsen und ML Niedersachsen	Vortrag im Begleitausschuss PFEIL	Verwaltung, WiSo-Partner*innen	45	
18./19.6.2019	Evaluierungsaktivitäten und -ergebnisse PFEIL 2014-2020	MB Niedersachsen und ML Niedersachsen	Vortrag im Begleitausschuss PFEIL	Verwaltung, WiSo-Partner*innen	45	
8.8.2019	Austausch zu CLLD/Multifonds LEADER	MB Niedersachsen	Teilnahme, Besprechung	Verwaltung	3	

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Art der Aktivität, Veranstaltungstyp)	ZU WEM? (Zielgruppe)	WIE VIELE? (ca. Teilnehmer*innen)	URL
11.9.2019	Dorfmoderation	Landkreis Göttingen, Referat Demografie und Sozialplanung	Teilnahme, Experten- workshop	Fachöffentlich- keit	50	
16.9.2019	Abstimmungsgespräch SPB6B (ILE-Regionen, DE, Basisdienst- leistungen)	ML Niedersachsen	Teilnahme, Bespre- chung	Verwaltung	10	
25.10.2019	Fortbildung/ Erfahrungsaus- tausch der Biodiversitätsberater im Rahmen der Einzelbetriebli- chen Beratungsförderung (EB)	ML Niedersachsen, LWK NI, KÖN	Fortbildung und Erfahrungsaustausch	Berater*innen	30	
25.10.2019	Erfahrungsaus- tausch/Beraterfortbildung zur Biodiversitätsberatung	ML Niedersachsen, KÖN, LWK NI	Erfahrungsaus- tausch/Fortbildung	Beratungs- anbieter*innen, Ldw. Verwaltung	45	
30.10.2019	Leitfadengestütztes Gespräch zu „Transparenz schaffen“	ML Niedersachsen und MB Niedersachsen	Abstimmungstreffen zur Evaluation	Fachreferat im ML	4	
07.11.2019	Evaluierungsergebnisse: Dorfentwicklung in Niedersach- sen	ML Niedersachsen	Vortrag im Planer- Colloquium	vornehmlich nicht- wissenschaftlich	20	
27.11.2019	Evaluierung LEADER: Status der Evaluation und aktuelle Schritte	LEADER Lenkungsausschuss Niedersachsen / ML Niedersach- sen	Vortrag	LAG-Mitglieder, Ämter und ML	60	

Die Homepage www.eler-evaluierung.de wurde überarbeitet und enthält nunmehr nicht nur Berichte der aktuell laufenden Evaluierungsprojekte. Es wird ein Überblick auch über zurückliegende Evaluierungsaktivitäten gegeben. Die den einzelnen Evaluationsprojekten zugehörigen Berichte und Veröffentlichungen stehen zum Download bereit. Auch Literatur und Vorträge zum Thema Evaluation sind verfügbar.

Literaturverzeichnis

- Bathke M (2020) Evaluierung der Förderung investiver Naturschutzvorhaben, hg. v. MEN-D. Aktuelle Praktik, zu finden in <http://www.men-d.de/fileadmin/user_upload/Praktik_45lang_2020_MEND.pdf> [zitiert am 5.3.2020]
- Bathke M, Tietz A (2016) Ex-post-Bewertung PROFIL 2007 bis 2013 : Modulbericht 5.6_MB(c) Maßnahmenbewertung Flurbereinigung (ELER-Code 125-A). Braunschweig, zu finden in <https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/7-Laender-Bewertung/2016/NI/5-6_MB_c_Massnahmenbewertung_Flurbereinigung.pdf> [zitiert am 5.3.2020]
- Fährmann B, Grajewski R (2008) Ex-post-Bewertung von PROLAND NIEDERSACHSEN Programm zur Entwicklung der Landwirtschaft und des ländlichen Raums Materialband zu Kapitel 10: Studie 3 Untersuchung und Bewertung der Implementationskosten von PROLAND vor dem Hintergrund der erzielten Wirkungen - Qualitative Kosten-Wirkungs-Synopse zur Bewertung der Fördereffizienz von PROLAND. Braunschweig, zu finden in <https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/6-Laender-Bewertung_2008/NI/Materialbaende/NI_MB_Kap10_Studie-3-Implementationskosten.pdf> [zitiert am 2.9.2019]
- Fährmann B, Grajewski R, Reiter K (2016) Ex-post-Bewertung PROFIL 2007 bis 2013 : Modulbericht 10.2_MB Implementationskostenanalyse. Braunschweig, zu finden in <https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/7-Laender-Bewertung/2016/NI/10-2_MB_Implementationskostenanalyse.pdf> [zitiert am 2.9.2019]
- Fengler B, Pollermann K (2019) Förderung der lokalen Entwicklung in ländlichen Gebieten (SPB 6B): PFEIL 2014-2020 Programm zur Förderung der Entwicklung im ländlichen Raum in Niedersachsen und Bremen. 5-Länder-Evaluation, zu finden in <https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2019/18_2019_SPB6B-Bericht-NI-endg.pdf> [zitiert am 13.2.2020]
- Forstner B, Ebers H, Roggendorf W, Bergschmidt A (2020) Evaluation des Agrarinvestitionsförderungsprogramms (AFP - TM 4.1 des EPLR): Entwicklungsplan für den ländlichen Raum des Landes Hessen 2014 bis 2020. 5-Länder-Evaluation
- Franz K (2019) Evaluation der Förderung der waldbaulichen Maßnahmen im Rahmen der 5-Länder-Evaluierung, hg. v. MEN-D. Aktuelle Praktik, zu finden in <http://www.men-d.de/fileadmin/user_upload/Praktik_42_2019_MEND.pdf> [zitiert am 5.3.2020]
- ML [Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten] (2019) Jährlicher Durchführungsbericht 2018 über die Umsetzung von PFEIL 2014-2020. Hannover, zu finden in <https://www.ml.niedersachsen.de/startseite/themen/eu_forderung_zur_entwicklung_im_laendlichen_raum/pfeil_2014_2020/pfeil-foerderung-2014-2020-informationen-und-berichte-147844.html> [zitiert am 2.12.2019]
- Peter H (2020) Evaluation der Fördermaßnahme „Transparenz schaffen – von der Ladentheke bis zum Erzeuger“ - PFEIL – Programm zur Förderung der Entwicklung im ländlichen Raum Niedersachsen und Bremen 2014 bis 2020. 5-Länder-Evaluation 02/2020., zu finden in <https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2020/02_2020_-_NI_HB_16.9_Bericht_Transparenz_schaffen_final.pdf> [zitiert am 5.3.2020]

- Reiter K (2019) Gewässerschutzberatung im PFEIL-Programm: Umsetzung in der Beratungskulisse nach Wasserrahmenrichtlinie. Braunschweig: Thünen-Institut, Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei, Online-Ressource. 5-Länder-Evaluation 2019/12, zu finden in <https://literatur.thuenen.de/digbib_extern/dn061171.pdf> [zitiert am 29.1.2020]
- Sander A (2020) Bewertung des Schwerpunktbereichs 4A Biologische Vielfalt im Rahmen der 5-Länder-Evaluierung, hg. v. MEN-D. Aktuelle Praktik, zu finden in <http://www.men-d.de/fileadmin/user_upload/Praktik_46lang_2020_MEND.pdf> [zitiert am 5.3.2020]
- Sander A, Bathke M (2020) PFEIL – Programm zur Förderung im ländlichen Raum 2014 bis 2020 in Niedersachsen und Bremen. Beiträge zur Evaluation des Schwerpunktbereichs 4A Biologische Vielfalt. 5-Länder-Evaluation, zu finden in <https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2020/01_2020_-_NI_HB_SPB4A_MS.pdf> [zitiert am 5.3.2020]